

betreibt und als erster deutscher Staat richtige Lehren aus der Vergangenheit gezogen hat.

Es gibt aber auch noch Schwächen in der Arbeit der Grundorganisation. Noch bereiten die Genossen der Parteileitung die Mitgliederversammlungen nicht gründlich und rechtzeitig vor. Sie ziehen kaum andere Mitglieder dafür heran. Auch bedienen sie sich noch zuwenig der Parteikontrolle. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß Parteaufträge vergeben werden, ohne daß vorher eingeschätzt wird, welche Fähigkeiten und Möglichkeiten der Genosse hat, sie zu erfüllen. Die Leitung hat noch nicht im vollen Umfang erkannt, daß der Parteauftrag gleichzeitig helfen soll, die Mitglieder zu erziehen.

Seit der Gründung der Parteiorganisation der Großbaustelle ist erst eine kurze Zeit vergangen. Trotz der noch vorhandenen Schwächen geht es jetzt auf der Baustelle voran. Weil die Parteiorganisation nach einer einheitlichen Konzeption arbeitet und die Kreisleitung sie dabei unterstützt, steht heute schon fest, daß die Staatsplattermine eingehalten werden.

Lehren für die Kreisleitungen

Nicht nur in Eilenburg, sondern auch von anderen Kreisleitungen, in deren Bereich Großbaustellen sind, ist der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 5. Mai 1960 oft stiefmütterlich behandelt worden. Darum sollten alle Kreisleitungen, in deren Gebiet Großbaustellen bestehen, nochmals gründlich diesen Beschluß studieren und kontrollieren, wie er erfüllt wird.

Das Hauptaugenmerk müssen die Kreisleitungen darauf richten, daß den Werktätigen auf den Baustellen der politische Zusammenhang erläutert wird, der zwischen der Stärkung unserer Republik und dem schnellen Wirksamwerden der Investitionen durch ihre eigene Arbeit besteht. Dazu benötigen die Kreisleitungen einen umfassenden Überblick über die Lage auf den Baustellen, ohne den sie die dort bestehenden Parteiorganisationen nicht richtig anleiten können.

Zweckmäßig ist, daß der Sekretär für Wirtschaftspolitik einen ständigen Kontakt auch zu den Genossen der jeweils zuständigen WB und den Parteisekretären der am Bau beteiligten Betriebe aufrecht hält. Das kann auch durch ehrenamtliche Mitarbeiter der Kreisleitungen geschehen. Diese Verbindung befähigt auch die Parteisekretäre der WB und Betriebe, das Wirken ihrer Genossen auf den Baustellen besser einzuschätzen.

In Eilenburg hat sich bewährt, daß der Sekretär für Wirtschaftspolitik monatlich einmal auf der Baustelle an den Planbesprechungen beim Aufbauleiter teilnimmt. Nach dem Beispiel von Eilenburg sollten die Kreisleitungen, wo es örtlich möglich ist, für die planmäßige Zusammenarbeit zwischen den Parteileitungen der Investträger und der Grundorganisation auf der Baustelle sorgen. Das ist eine gute Möglichkeit, schnell die Erkenntnisse aus der Parteiarbeit einer erfahrenen Parteiorganisation auf eine neugebildete Parteiorganisation zu übertragen. Wie diese Zusammenarbeit erfolgt und auf welche Schwerpunkte es dabei ankommt, ist örtlich verschieden und durch die Kreisleitung zu regeln.'

Die Anleitung der Grundorganisationen auf den Baustellen sollte nicht nur dem Sekretär für Wirtschaftspolitik überlassen sein. So wie in Eilenburg sollten auch die 1. Sekretäre der Kreisleitungen an Mitgliederversammlungen und Aussprachen auf der Baustelle teilnehmen. Es ist auch zu empfehlen, mehr gewählte Kreisleitungsmitglieder, insbesondere Mitglieder des Büros und ehrenamtliche Mitarbeiter heranzuziehen, so wie es in Eilenburg jetzt geschieht.

Am wirksamsten wird die Anleitung, wenn diese Genossen an den Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und Parteigruppenversammlungen der Grundorganisation der Baustelle teilnehmen. Durch diese in Eilenburg erprobte und bewährte Methode behalten die Kreisleitungen engen Kontakt zu den Grundorganisationen und können diesen helfen, die politische Erziehung der Genossen und aller Werktätigen der Baustellen zu beschleunigen.

Paul Fräse